

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 166.

Sonnabend, den 15. Juni.

1833.

Die Communalgarde betreffend. *)

Ein deutlich und bestimmt abgefaßtes Wach-Reglement halte ich deshalb (?) nicht für sehr nöthig, da das Beziehen der Wache selbst mir durchaus nicht als nöthig, geschweige als sehr nöthig erscheint, und in Leipzig eben so gut, als in Dresden, Chemnitz und allen den Städten unterbleiben kann, in welchen bis jetzt Communalgarde errichtet ist. **) Man wendet dagegen stets ein, daß es nur auf unsre Sicherheitsbehörde ankommt, zu erklären, daß sie sich Ruhe und Ordnung ohne die moralische Mitwirkung der Communalgarde zu erhalten getraue; aber ich bin fest überzeugt, daß sich die Behörde von einer solchen Erklärung nur durch die vorgefaßte Meinung abhalten läßt, daß es der Wunsch und Betrieb des größten Theils der Garde ist, die Wachen ferner zu beziehen, daß es daher die Politik, oder Philanthropie erheische, sie ferner in dem Genuße dieser Concession zu erhalten, und daß es dem andern Theile der Garde, der mit Vergnügen auf diesen Vorzug Verzicht leisten würde, zukommt, die Fröhner einer Neigung zu seyn, ***) deren Mutter Eitelkeit, Vergnügungssucht, lange Weile oder Vorurtheil ist. Das Gesetz entbindet die Communalgarde von täglichen Wachdiensten, und die Erhaltung und Bervoll-

kommenung des Instituts erheischt solche eben so wenig; dafür leisten die jährlichen Uebungen hinreichenden *) Ersatz, und lieber will ich mich alle Monate einmal zu einer Uebung einfinden, als alle Jahre auch nur 4—5 Mal die Wache beziehen, weil mir nichts qualvoller ist, als 6 bis 10 Stunden gar nichts zu thun! Ist aber das Beziehen der Wache in Leipzig unerläßlich, nun dann möge es auch mit Ernst und Würde geschehen, wie alles, was die Communalgarde thut; dazu gehört, daß das Commando dahin den nächsten Weg einschlägt, und nicht in der Stadt herum marschirt, um sich zu zeigen. — So viel in Bezug auf die täglichen Wachen; über die andern Punkte bin ich mit dem schlichten Bürgermann **) einig, und bemerke nur noch, daß wir im Allgemeinen weit tüchtigere Commandeure in der Garde haben würden, wenn jeder derselben, nach zweijähriger Verwaltung, sein Amt niedergelegt und eine völlig neue Wahl statt gefunden hätte; denn ein guter Commandeur muß von der Pike an dienen, und wer nicht gehorchen lernt, der lernt auch nicht befehlen. Zudem würden gewiß bei einer neuen Wahl weniger Mißgriffe geschehen seyn, da man seine Leute in zwei Jahren kennen lernt. Intellectuelle Bildung aber gehört gewiß zu einem guten Officier. Endlich noch zwei Wünsche: die Compagnieen auf dem Exercierplatze so aufzustellen, daß sie die Fronte nicht den Strahlen der Sonne zukehren, und daß die zuschauenden Reiter so artig seyn mögen, den Compagnieen nicht den Staub zu schlucken zu geben, den sie durch ihre unnöthigen Capriolen unnöthigerweise aufrühren.

*) Mit Hinzunahme des Einganges und des Schlusses geben wir hier diese uns in Briefform zugekommene Mittheilung unverändert. Wie der Leser bald bemerken wird, bezieht sie sich auf die in Nr. 163 enthaltenen „Wünsche u. Bemerkungen eines Communalgardisten.“
D. Red.

**) Herr Einsender vermengt hier zwei ganz verschiedene Fragen. Die eine lautet: ist das Beziehen der Wache nöthig? die andere: ist, wenn das Beziehen der Wache fortbesteht, ein Wach-Reglement wünschenswerth? Die erstere beantworten wir, wie er, mit nein, die andere aber, wie der Einsender der „Wünsche“ etc., mit ja.
D. Red.

***) Hier hat der Herr Einsender mutmaßlich das Gegen-
theil sagen wollen.
D. Red.

*) Ob nicht vielleicht ein anderes Surrogat des Zusammenhalts nöthig und nützlich wäre, soll hier jetzt nicht untersucht werden.
D. Red.

**) So war der Einsender der „Wünsche“ etc. von uns charakterisirt.
D. Red.

Gottesdienst

Am zweiten Sonntage nach Trinitatis predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. M. Siegel,
Wesp. = D. Klinckhardt;
- zu St. Nicolai: Früh = D. Küdel,
Mittag = Müller,
Wesp. = Cand. Günther;
- in der Neukirche: Früh = M. Ebfner,
Wesp. = Schmidt;
- zu St. Petri: Früh = M. Wolf,
Wesp. = M. Kunab;
- zu St. Pauli: Früh = M. Unger,
Wesp. = M. Pasch;
- zu St. Johannis: Früh = M. Kriß;
- zu St. Georgen: Früh = M. Hänfel,
Wesp. Betstunde und Examen;
- zu St. Jakob: Früh Hr. M. Müller,
Katechese in der Freischule: = M. Hanschmann;
- kathol. Kirche: Früh = P. Richter;
- reform. Gemeinde: Früh = Cand. Goldhorn.

- Montag Hr. Cand. Menzer.
- Dienstag = M. Just.
- Mittwoch = Cand. Jünge.
- Donnerstag = Pastor Höbne, aus Deltschau.
- Freitag = D. Bauer.

Wächner:

Hr. M. Elmon und Hr. M. Siegel.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Lobet den Herrn“ u., von Doleß; in 2 Theilen.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:

Cantate, von Th. Weinlig. Dritte Abtheilung.

Liste der Getrauten.

Vom 8. bis 14. Juni 1833.

- a) Thomaskirche: Vacat.
- b) Nicolaikirche:
 - 1) F. A. Kniep, Maurergeselle in den Straßenhäusern, mit
Igr. M. D. Scherpe, von Stötteritz.
 - 2) F. A. Weising, Lohnbedienter, mit
J. S. Netto, von Stötteritz.
- c) Katholische Kirche:
 - 1) Hr. Graf F. von Harrach, königl. preuß. wirklicher Geheimer Rath, Witwer, mit
Dem. M. Subrmann, aus Münster.
- d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 8. bis 14. Juni 1833.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hr. M. E. E. Bachmann's, Advocatens S.
 - 2) Hr. F. L. G. Burckhardt's, Bürger's und
Fischermeister's Sohn.
 - 3) Hr. D. B. Schilling's, Consistor.-Assessor
und Professors der Rechte Tochter.
 - 4) Hr. E. F. Förster's, Kunstgärtner's Sohn.
 - 5) Hr. J. G. Künick's, Schriftsetzer's Sohn.
 - 6) J. E. U. Staeude's, herrschaftl. Bedientens S.
 - 7) Hr. E. F. Vietzsch's, Bürger's und Kaufmann's Sohn.
 - 8) Hr. J. F. U. Wipplinger's, Bürger's
und Victualienhändler's Sohn.
 - 9) Hr. S. H. J. Kretschmar's, Bürger's
und Schuhmachermeister's Tochter.
 - 10) Hr. F. Klepzig's, Bürger's und Seifen-
siedermeister's Tochter.
 - 11) G. U. Meißner's, Posamentirer's Tochter.
 - 12—13) Zwei uneheliche Mädchen.
- b) Nicolaikirche:
 - 1) Hr. J. T. Upißsch's, Sattlermeister's S.
 - 2) Hr. E. U. Claude's, Kaufmann's Sohn.
 - 3) Hr. W. Schulze's, Accessitens Sohn.
 - 4) Hr. W. F. Mehlhob, Steinguthändler's S.
 - 5) Hr. J. G. Kohl's, Instrumentmacher's S.
 - 6) Hr. W. F. Lehnicker's, Instrumentmacher's
Sohn.
 - 7) Hr. J. Ch. Lohmann's, Gärtner's Sohn.
 - 8) W. G. Schlegel's, Bedientens Sohn.
 - 9) Hr. E. Gurold's, Schneidermeister's S.
 - 10) Hr. J. F. D. Seidel's, Schuhmacher-
meister's Tochter.
 - 11) J. G. Niedel's, Sänstenträger's Tochter.
 - 12) E. G. Starke's, Kupferdrucker's in den
Straßenhäusern Sohn.
- c) Katholische Kirche: Vacat.
- d) Reformirte Kirche:
 - 1) Hr. F. Ries, Buchdruckerei- und Schrift-
gießerei-Besitzer's Tochter.

Getreidepreise.

Weizen	3 Thlr.	— Gr.	bis 3 Thlr.	4 Gr.
Korn	2 =	6 =	2 =	8 =
Gerste	1 =	18 =	1 =	20 =
Hafer	1 =	8 =	1 =	10 =
Rübsen	4 =	8 =	4 =	12 =
Erbsen	3 =	4 =	3 =	8 =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5 Thlr.	16 Gr.	bis 6 Thlr.	12 Gr.
Birkenholz	5 =	— =	5 =	18 =
Eichenholz	4 =	8 =	5 =	4 =
Kiefernholz	3 =	16 =	4 =	12 =
Fichtenholz	4 =	20 =	— =	— =
1 Korb Kohlen	2 =	2 =	— =	— =
1 Scheffel Kalk	1 =	16 =	2 =	12 =

Redacteur: D. W. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 14. Juni 1833.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 140	—	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	110½
do.....	2M. —	139½	Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. 100	—	Kaiserl.do.....	—	13½
do.....	2M. —	—	Bresl.do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S. 103½	—	Passir.do. à 63 As do.....	—	12
do.....	2M. —	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louis'd'or.....	k.S. 110	—	Verl. { Preuss. Courant.....	101	102½
do.....	2M. —	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M. —	—	Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 99½	—	do. niederhaltig....do.....	—	—
do.....	2M. —	—			
Hamburg in Bo.....	k.S. 146½	—	R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M. 146½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl....	—	—
London pr. L. St.....	2M. 6.17	—	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl....	—	1263
do.....	3M. 6.16½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	96½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 78½	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	87	—
do.....	2M. 78½	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3M. —	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S. —	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl....	60	—
do.....	2M. —	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M. 100½	—			

V e r m i e t h u n g.

Eine in dem hinter der Neukirche sub Nr. 384 gelegenen Communhause befindliche Familienwohnung soll
den 4. Juli d. J.
von Michaeli d. J. an an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, vermietet werden. Miethlustige haben sich daher gedachten Tages früh, spätestens bis 11 Uhr, bei der Rath's-Einnahmestube, bei welcher auch inzwischen das Nähere zu erfahren ist, einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodan weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.
Leipzig, den 12. Junius 1833. Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

T h e a t e r d e r S t a d t L e i p z i g.

Morgen, den 16. Juni: Des Adlers Horst, romantisch-komische Oper von E. von Holtei; Musik von Gläser.
Dienstag, den 18. Juni: Das Epigramm, Lustspiel von Kogebue.
Mittwoch, den 19. Juni, zum ersten Male: Der Schwur, oder: Die Falschmünzer, komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Escribe, von D. Petit; Musik von Auber.
Donnerstag, den 20. Juni, zum Besten der Abgebrannten in Reichenbach: Maria Stuart, Trauerspiel von Schiller.

B e k a n n t m a c h u n g.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nach dem Ableben meines Landmannes, Herrn Franz Casati, des Verfertigers und Reparirens aller Arten Barometer, Thermometer und sonstiger darin einschlagender Artikel unterziehen werde. Die Jahre lang praktischen Erfahrungen, welche ich bei meinem verstorbenen Onkel, Herrn Pietro del Vecchio, in diesem Fache gemacht habe, berechtigen mich die Hoffnung zu nähren, das Vertrauen, welches die Obigen genossen, auf mich übertragen zu sehen.
Joseph della Porta, wohnhaft Fleisbergasse Nr. 247.

Anzeige. Lithographirte Tabellen, um auf kurzen Ueberblick den genauen Werth eines Louis'd'or und eines Ducaten, sowohl in sächsischem Conventionsgelde, als in preussischem Courant, nach allen bei beiden Münzorten denkbaren Coursen, ingleichen den Werth von einem Thaler sächs. Gelde in preuss. Cour. und den von einem preuss. Thaler in sächs. Gelde aufzufinden, sind zu haben à 8 Gr. bei
G. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Bekanntmachung. Der Schlossgärtner Kenzsch von Mütschen hält sich bis heute Mittag mit frischen reifen Pflaumen zum Verkauf hier auf bei Herrn Rasch, auf dem Grimma'schen Steinwege.

Anzeige. Ein- und Verkauf getragener Herrenkleider, wie auch Wäsche, Stiefeln, Zint- und Kupfer, mache ich ergebenst bekannt. Das Gewölbe ist in der Nicolaisstraße, von der Grimma'schen Gasse herein links das erste. W. Hahn,

Empfehlung. Eine große Auswahl

Wiener Pendul-Uhren

erhielt

G. Portius, Ecke der Grimma'schen Gasse und Reichsstraße.

Empfehlung. Folgende ganz rein und gut gehaltene Weine verkaufe ich, um damit zu räumen, zu den beigefügten billigen Preisen und gebe auf 6 Flaschen eine zu:

Medoc à 7 Gr., Cotes à 7 Gr., Roussillon 9 Gr., Mallaga 9 und 10 Gr., Burgunder Nuits 10 Gr., Rheinwein 8 Gr., bei

F. A. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Empfehlung. Von dem so delicates und starken levantischen Kaffee habe ich wieder neue Sendung erhalten und verkaufe das Pfund à 7 Gr. F. A. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Zu verkaufen sind jetzt einige Häuser allhier, von 14 bis 20,000 Thaler am Werthe. Das Nähere hierüber in Nr. 141, erste Etage.

Verkauf. Vier egale große Kronleuchter von guter Bronze, mit schönen Glassteinen verziert, unten mit einer Liverpool-Lampe versehen, jeder zu 24 Lichtern, aber auch zur Lampen-Beleuchtung eingerichtet, sind entweder zusammen, oder auch einzeln, billig zu verkaufen durch den Bibliothekaufwärter Winter im Gewandhause allhier.

Verkauf. Ein geschmackvoller Papageibauer (Meisterstück) steht sehr billig zum Verkauf in der Ritterstraße Nr. 707, bei Adelbert Winkler, Radlermeister.

Zu verkaufen steht ein ganz moderner gebrauchter Wiener Wagen mit Vorderverdeck beim Sattlermeister Flentje, am Kaufe.

Zu verkaufen sind billig eine einspännige Chaise und ein Fortepiano auf der Pfarre zu Großschöcher.

Zu verkaufen sind in einer Familie Tische, Stühle, Sopha, Commoden, Spiegel, Waschtisch und noch viele andere Mobilien und Wirthschaftsachen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist für 1 Thlr. ein kleines Kinder-Clavier in Nr. 861, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind alte Mauersteine auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 999.

Instrumente für Thierärzte,

vorzüglich gut und verhältnißmäßig ausgezeichnet billig, empfehle ich den Herren Thierärzten und Doktoren zu gefälliger Beachtung. Carl Löwe, Barfußmühle Nr. 982.

Eau de Cologne von Farina und Zanoli

empfehle im Dutzend und einzeln zu den bekannten billigen Preisen, so wie Damen- und Herren-Cravatten und Handschuhe aller Art,

die Band- und Modewaaren-Handlung von Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse.

Neueste Cigarren = Etuis, van Speyfs Dosen,

empfehle als sehr zweckmäßig und zu sehr billigen Preisen Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Echt dänische Handschuhe

für Herren, das Paar von 4 bis 8 Groschen, — für Damen à 4, 5 und 6 Groschen, empfiehlt Ernst Wilhelm Kürsten.

Etwas Neues von Cravatten für Herren

empfehle Ernst Wilhelm Kürsten.

Von Wiener Stickmustern.

erhielt das Neueste Ernst Wilhelm Kürsten.

Colliers, Tuchnadeln, Chemisettknöpfchen, Ohrgehänge à la Papillon
(mit Schmetterlingen), in feinstem Eisenguß, desgl. Siegelringe und Petschaste mit Buchstaben,
und das wohlgetroffene Portrait des D. S. Hahnemann, habe ich wieder erhalten.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Sporen zum Anschrauben und Anschnallen,
echt-plattirt und echt vergoldet, in Argentan, in Messing, in Stahl und schwarz lackirt, erhalten
in den neuesten Sorten und verkauft wohlfeil
Gebrüder Leddenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

C. G. Ahner,
Peterstraße Nr. 33,

empfiehlt als etwas ganz Neues

optische Zauber-Scheiben
(neueste Erfindung),

zu den möglichst billigen Preisen.

Stellt man sich mit der Scheibe vor einen Spiegel und schaut durch die am Rande befindlichen Löcher hinein, so wird man die überraschendsten Phänomene erblicken, die der Beobachter mit Erstaunen und Vergnügen betrachten wird.

Empfehlung. So eben erhielt ich ein eben so sinnreich erfundenes, als höchst amüsantes
neues optisches Zauberspiel für jedes Alter,
und empfehle dasselbe allen Freunden scherzhafter Unterhaltung bestens.
Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Cadetflinten zum Exercieren für Knaben,
chinesische Billards in verschiedenen Größen, Sommerbelustigungen und gymnastische Spiele für
Kinder und Erwachsene, empfing aufs Neue und verkauft zu billigem Preise
Carl Schubert, Ecke des Thomasgäßchens.

Auszuleihen sind 1500 Thaler, auch nach Befinden etwas mehr, gegen erste sichere
Hypothek auf Häuser in Leipzig, oder auf Feldgrundstücke nicht allzuweit von Leipzig, ohne Ein-
mischung dritter Personen, durch Herrn Steuerprocurator und Gerichts-Director M. F. A. Kretsch-
mann zu Leipzig, Nicolaisstraße, Quandts Hof Nr. 744 wohnhaft.

Kaufgesuch. Der Eigenthümer, welcher verstoffene Ostermesse bei dem Hornbrechler Herrn
Krüger aus Dresden einen Tabakspfeifenkopf zum Verkaufen aufhängen ließ, wird gebeten, wenn
er noch im Besitze des Kopfes und gesonnen ist, solchen zu verkaufen, sich bei dem Hausmann
Richter in der Hainstraße, im kleinen Joachimsthal, zu melden.

Gesucht. Einige Cigarrenarbeiter können Beschäftigung finden im Gewölbe der Nicolaisstraße
Nr. 753.

* * * **Gesucht** wird ein gebildeter anständiger Haus- und Laufbursche von 16—18 Jahren,
der aber in einer Wein-, Bier- und Schenkwirtschaft gedient haben muß. Wo? erfährt man
auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird für Michaeli eine Person in gesezten Jahren, welche geeignet ist, das Haus-
wesen eines ledigen Herrn zu versorgen. Verlangt wird, daß sie außer Kochen auch Nähen und
Platten versteht. Mit guten Attestaten versehene Personen können sich beim Hausmann in Nr. 415
melden.

Gesucht wird zu Johanni ein Mädchen, geschickt im Platten und in Behandlung seiner
Wäsche, welches sich durch glaubhafte Atteste über ihre zeitherige Führung genügend auszuweisen
vermag, Peterstraße Nr. 114, erste Etage.

Gesucht. Ein Frauenzimmer von 22 Jahren, im Kochen, Nähen und allen andern weib-
lichen Arbeiten vollkommen erfahren, welches die besten Zeugnisse auszuweisen hat, sucht ein baldiges
Unterkommen entweder als Jungemad, oder auch bei einer stillen Familie oder einzelnen Dame.
Anträge bittet man unter der Adresse N. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Johanni ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit schämt, im Brühl Nr. 489 parterre.

Gesuch. Ein Mädchen in den zwanziger Jahren, von gebildetem Stande, wünscht aus ihren jetzigen, ihr nicht angemessenen Verhältnissen zu treten, sucht daher zu Michaeli ein anderweitiges Unterkommen, wo möglich als Gehilfin in der Wirthschaft Theil nehmen zu können, indem sie solcher schon seit 7 Jahren vorgestanden; gern würde sie auch die Aufsicht über Kinder übernehmen, so wie sich auch des Plattens und anderer weiblichen Arbeiten unterziehen. Selbige sieht nicht sowohl auf hohen Gehalt, als auf eine gute Behandlung. Näheres hierüber erfährt man bei Herrn Bennewitz, wohnhaft bei dem Herrn Lohnkutscher Simon auf dem neuen Kirchhofe.

Gesuch. Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher gegenwärtig als Marqueur in Diensten steht, wünscht in gleicher Branche zu Johanni d. J. eine Anstellung. Das Nähere im concess. Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn.

Vermiethung. In der Hainstraße ist eine freundliche Stube vorn heraus, nebst Schlafkammer, an-einen ledigen Herrn zu vermieten, und das Nähere daselbst Nr. 344, in der vierten Etage, zu erfragen.

Vermiethung. Ein großer Boden mit Aufzug, über das Haupt- und Seitengebäude, zum Wollboden eingerichtet, so wie mehrere große Lagerböden, sind von jetzt oder Michaeli an in Nr. 555 auf der Nicolaistraße zu vermieten.

Vermiethung. Ein schöner Keller, Reichsstraße Nr. 579, ist sehr billig von Johanni an zu vermieten. Das Nähere daselbst im Gewölbe von G. Portius.

Vermiethung. Auf der Nicolaistraße, blauer Hecht Nr. 527, ist die vierte Etage, bestehend aus zwei Stuben nebst Stubenkammern, Küche, Holzraum, großem Saal, nebst Kammer auf demselben, von jetzt an zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

Vermiethung. Unter mehrern Logis für ledige Herren ist eins in der Grimma'schen Gasse, so wie eins im Place de repos und in Reichels Garten, zu vermieten und sogleich zu beziehen. Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Parterrestube nebst Schlafbehältniß ist sogleich oder diese Johanni im Place de repos bei der Witwe Kerschmar zu vermieten.

Vermiethung. Ein schönes geräumiges Familienlogis, in der schönsten und lebhaftesten Straße der innern Stadt, für Geschäftsleute sehr vortheilhaft gelegen, 2 Treppen hoch, ist zu Michaeli oder noch früher zu vermieten. Nähere Auskunft erhält man im Salzgäßchen Nr. 406, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Michaeli ein kleines Familienlogis, eine Treppe hoch, mit freundlichster Aussicht. Näheres auf der Gerbergasse Nr. 1146 parterre.

 Heute Abend im Hotel de Prusse fünfte Versammlung der Handlungs-Commis.

Concert

zum Besten der Abgebrannten in Reichenbach.

Montags, den 17. Juni, werden die vereinigten Musikchöre des ersten und zweiten Schützenbataillons in Rudolphs Garten ein Concert zu geben die Ehre haben, dessen Ertrag für die Abgebrannten in Reichenbach bestimmt ist.

Der Anfang des Concerts ist Nachmittags 6 Uhr. Das Entrée nach Belieben. Um recht zahlreichen geneigten Zuspruch bitten die Musikchöre des ersten und zweiten Schützenbataillons.

Concert-Anzeige. Morgen früh von 5 bis halb 8 Uhr findet

Morgen-Concert

im grossen Kuchengarten statt. verw. Händel.

Einladung. Zur Tanzmusik, Montag, den 17. Juni, wo selbige wieder ihren Anfang nimmt, und jeden Montag den Sommer hindurch fortgesetzt werden wird, ladet Tanzlustige, Gönner und Bekannte höflichst ein F. Schumann, kleine Pleßenburg.

Einladung auf morgen, Sonntag, den 16. Juni, zu einem Mohrschießen mit Rüstungen, wobei ich die Ehre haben werde, meinen geehrten Gästen mit kalten Speisen und guten Getränken bestens aufzuwarten. Besonders empfehle ich mein dießjähriges, auf hiesigem Rittergute gebräutes untergähriges Bier (à Flasche 1 $\frac{1}{2}$ Gr.) ganz ergebenst.
Groß-Schocher, den 15. Juni 1833.

G. E. Modest.

Anzeige. Einem tanzlustigen Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bei mir jetzt wieder alle Sonn- und Montage nach dem Flügel getanzt wird, und daß Herr Schoch denselben bei mir spielt.
H. Schier, in der Hofenschenke zu Eutritsch.

Bekanntmachung. Hiermit mache ich einem verehrten Publicum bekannt, daß ich morgen, Sonntag, als den 16. Juni, so wie alle Sonntage den Sommer hindurch, von einem gut besetzten Orchester Concert- und Tanzmusik halte; ich werde mich stets bemühen, allen meinen Freunden und Gönnern mit guten Getränken und kalten Speisen höchst zu bedienen. Um zahlreichen Besuch bittet
J. F. Mohr, Wirth in Dörsch.

Empfehlung. Endesunterzeichneter empfiehlt sich andurch mit dem schon längst bekannten
Bockauer Weißbier,
aus dem daselbst wiederum neu gebauten Brauhause, so wie mit andern guten Bieren und Liqueuren.
Carl Christian Bahn, Hintergasse Nr. 1225.

Gefunden. Ein Packet Loose von der 1sten Classe 4ter k. s. Landeslotterie wurde gefunden, und kann solches der rechtmäßige Eigenthümer gegen die Insertionsgebühren bei Unterzeichnetem in
E. Aker, Reichstraße Nr. 543.

Verloren wurden am Montage von der 1sten Classe 4ter k. sächs. Landeslotterie folgende Nummern: 11726 bis 29, 15491 und 95, von jeder $\frac{1}{4}$, 27011, 15 und 18, von jeder $\frac{1}{4}$, vor deren Ankauf gewarnt, der ehrliche Finder aber gebeten wird, selbige in Nr. 1074, in der blauen Mütze, eine Treppe hoch, bei der Frau Berndt abzugeben.

Bitte. Um gefällige Mittheilung des im Buchhandel völlig vergriffenen Schriftchens von dem f. D. Rosenmüller: „Warum nennen wir uns Protestanten“ — bittet nur auf eine kurze Zeit, nachdem es bei seinen Bekannten vergeblich gesucht hat, ihm unbekannte Besitzer desselben ganz ergebenst und im Voraus dankbar
D. Goldhorn.

* * * Von mehreren Theaterfreunden ergeht die Bitte an die wohlwöbliche Direction, „die Benefizvorstellung“ baldigst geben zu lassen.

* * * Madame B., ersparen Sie sich die Mühe mit Ihrem Kuchenpräsent durch die kleine runde Frauensperson, denn der Geschmack war nicht angenehm und die Abendunterhaltung kann nie wieder statt finden.
E. r.

† Am 11. d. M. verloren durch den Tod die hiesige Missions-, ingleichen die Bibelgesellschaft einen höchst ehrenwerthen Diener in der Person ihres Boten, Friedr. Wilh. Kühn, welcher nach vielen Leiden im 55sten Jahre seines Alters mit christlicher Fassung entschlief. Er hat seinen Beruf mit so ausgezeichnete Treue, Ordnung und Pünktlichkeit bis an sein Ende erfüllt, daß der Unterzeichnete, Vorsteher der erstern der genannten Gesellschaft, es eben so für pflicht-, als für zeitgemäß gehalten hat, dem Verstorbenen, welchem Förderung der zur Verbreitung des göttlichen Wortes dienlichen Mittel, an seinem Telle, Herzensangelegenheit geworden war, dieses ihn ehrende Zeugniß öffentlich zu ertheilen, und dadurch vielleicht Anderer in ähnlichen Dienstverhältnissen zu gleicher Berufstreue zu ermuntern.
Leipzig, den 13. Juni 1833.
D. Volkmann, SM.

Thorzettel vom 14. Juni.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Amtshauptm. v. Wolf, v. Großenhain, u. Hr. Leut.-Ehrenreich, in sächs. Diensten, v. Freiberg, im H. de Bav.
Hr. Adm. Wolfson, v. Zehrig, unbestimmt.
Hr. Genl. Milz, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Km. Blandarts, v. Düsseldorf, im Blumenberge.
Hr. Def. Denat, v. Düben, in der Sonne.
Hrn. Tuchm. Wischel, Sturm und Schuck, v. Dschag, bei Magnus.
Hrn. Partic. Agando, Bittabini u. Bertacelli, a. Mailand, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Hr. Kammerjunker v. Ostrowsky, nebst Familie, v. Cannawurf, im Hotel de Pologne.
Hr. Oberamtm. Maut, v. Staudig, im Schw. Kreuz.
Hr. Km. Gensel, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. D. Ruge, nebst Gattin, v. Halle, im Hotel de Russie.
Hr. Maschinenbauer Huber, nebst Familie, v. Eilenburg, in der Säge.
Hr. Poststr. Hamann, v. Meissen, beim Vater.
Hr. Tuchm. Jüllich, v. Großenhain, in Küstner's Hause.
Die Frankfurter reisende Post.
Auf der Dresdner Dilligence: Dem. Grumann, v. Grub-nig, pass. durch, Hr. Kf. Etoué u. Marling, a. England,

genug besitz, steht man einhergehen gekrümmt und mit bedauerndwerther Haltung (eine Erscheinung, welche man in Frankreich nie wahrnimmt, weil die Körperbildung dort nicht vernachlässigt wird). Die meisten jungen Männer wissen auch nicht, was sie für herrliche Kraft besitzen, und zu was für großen Leistungen ihr Körper fähig ist; natürlich, sie haben nie daran gedacht, die schlummernden Kräfte zu wecken und zu cultiviren. — Zur Abhilfe dieses Uebelstandes würde wohl als das entsprechendste Mittel, seinem Körper gehörige Bildung und Kraft zu geben, das Fleuretfechten nach französischer Art zu empfehlen seyn. Diese Fechtart hat vor den übrigen den Vorzug, daß nicht nur einzelne Theile des Körpers, sondern alle Glieder, alle Muskeln desselben gleichzeitig und gleichmäßig in Anspruch genommen werden. Der Körper gewinnt in Folge dieser Uebungen merklich an Energie, Gewandtheit und Lebendthätigkeit; das Blut circulirt frei und leicht in den Adern; auch braucht man nicht mehr ängstlich auf jede etwaige Wetterveränderung zu achten; die gestärkten Glieder wird es alsdann wenig genizen, ob es ein bißchen mehr kalt, windig oder warm ist. Nächstdem übt diese Fechtmethode einen wesentlichen Einfluß auf den Charakter. Der Fechter wird durch die verschiedenen Manoeuvres, Angriffe und Paraden daran gewöhnt, einen raschen Entschluß zu fassen, und indem es ihn lehrt, bei seinen Angriffen zu rechter Zeit wieder einzuhalten, um nicht in Nachtheil zu gerathen, wird er sich jedenfalls eine gewisse Ruhe und Besonnenheit in seinen Handlungen zu eigen machen.

In keinem Orte Deutschlands hat man aber wohl bessere Gelegenheit, auf diese Art seinen Körper zu bilden, als in Leipzig. Wir besitzen in unsrer Mitte den sowohl im In- als Auslande hinlänglich berühmten Herrn Hauptmann von Selmnitz, in dessen Fechtschule Männer gebildet werden sind, die überall als vollkommene Fechtlehrer auftreten können; überzeugt von den humanen Gesinnungen des Herrn Hauptmanns, glaube ich auch versichern zu dürfen, daß derselbe jeder Nachfrage um Anweisung eines tüchtigen Lehrers mit Vergnügen begegnen wird.

Fechten und Volltägigen Unterricht und Uebung haben. Das Alles in der Turnkunst, die jedenfalls dem Zweck einer vielseitigen körperlichen Ausbildung am besten entspricht, nicht der Fall ist, liegt in der Ungunst, mit welcher die Regierungen diese Uebungen betrachten und zum Theil noch betrachten.
D. R. ed.

Einsendet, ein Kaufmann, welcher früher weder durch Tänzen noch andre angestellte Uebungen seine fehlerhafte körperliche Haltung und Schwäche beseitigen konnte, hat es ganz allein dem Fleuretfechten zu verdanken, daß diese Mängel bei ihm verschwunden sind. Es wird bei Manchen hoffentlich nur dieses Fingerzeig bedürfen, um ihre physische Ausbildung, diese wichtige Pflicht gegen uns selbst, nicht, bis es zu spät wird, hinten zu setzen. L. F.

A n e k d o t e.

Bei guter Laune war Napoleon höchst munter und Niemand hätte an ihm den Kaiser vermuthet; er erzählte dann nicht selten lustige Vorfälle aus seinem Leben und schien sich an deren Erinnerungen ungemein zu belustigen.

Kurz vorher, als die Retirade von Rußland begann und Napoleon mit einigen Officieren seines Stabs recht gemüthlich in seinem Zimmer im Kreml saß, erschien eine sehr schöne Russin, welche vorgab, ihre Aeltern und Verwandte verloren zu haben und jetzt ganz verlassen, ohne alle Mittel, in einer höchst verzweifeltten Lage sey. Die Ursache ihres Kommens wäre, ihn (Napoleon) um Hilfe anzusprechen. Der Kaiser schlug ihr vor, sie durch eine Bedeckung ins russische Hauptquartier bringen zu lassen, was sie aber von der Hand wies und ihn vielmehr bat, ihr einen Aufenthalt in Frankreich zu erlauben, wo sie früher in bessern Verhältnissen mit ihren Aeltern einige Jahre gelebt habe, und ihr zu einer solchen Reise dahin eine gnädige Unterstützung zustießen zu lassen. Napoleon, dem es auffiel, daß dieses Frauenzimmer ihr Vaterland verlassen wollte, wo sie gewiß doch auch so manchen Gegenstand hatte, der sie anziehen konnte, bemerkte ihr die großen Schwierigkeiten, denen man auf einer solchen Reise in jetzigen Zeitumständen unterworfen wäre, und zeigte ihr, wie unmöglich es sey, ihr von seiner Seite in diesem Augenblicke, so gerne er es auch thun würde, kräftige Hilfe zu leisten; „indessen“, endigte er, „sind Sie in meiner Armee eine Officiersfrau, deren Umstände eine Reisegefährtin erlauben, oder einigermaßen möglich machen, so will ich mich selbst für Sie verwenden, Ihnen auch recht gern in Frankreich alle mögliche Hilfe zukommen lassen, und Ihnen Ihre Lage, so viel wie immer thuntlich ist, angenehm machen.“ Das Frauenzimmer, das sich für eine Gräfin von H. ausgegeben hatte, dankte Napoleon vielmal und glaubte den Kaiser recht bald an sein Versprechen erlänern zu können, da sie bereits die Bekanntschaft einer Officiersdame in der Frau des Obersten G. gemacht habe, welche sich im Kreml aufhalte und diese daher ersuchen wollte, mit zu Napoleon zu gehen. Was aus dieser Sache wurde und wie weit die Aussage jener Dame richtig, oder falsch war,

Konnte Erzähler dieses nicht erfahren. Genuß, das dieses die Veranlassung zu folgender Erzählung Napoleons war.

Die angebliche Gräfin von H. hatte sich kaum einige Augenblicke entfernt und jeder der Anwesenden die Meinung nach seiner Ansicht über die Wichtigkeit oder Unrichtigkeit der Aussage jener Gräfin von sich gegeben, als Napoleon dieses allgemeine Gespräch zu unterbrechen begann, indem er von seinem Stuhl aufstand und ganz munter ausrief: „Diese Gräfin von H. erinnert mich an ein Abenteuer aus meiner Jugend, was mir später vielen Spaß verursachte. Ich war noch Lieutenant und zwar dieses erst geworden, bildete mir zu jener Zeit mehr ein, als jetzt. Das Bataillon, bei dem ich stand, lag in Brienne, wo ich auch früher in der Militärschule war; allein da ich zu jener Zeit durchaus keinen Umgang mit irgend Jemandem vom Civil hatte, auch keine Gelegenheit dazu fand, so war mir, außer meinen Cameraden und später den Artilleristen, die unter mir standen, Niemand in der Stadt bekannt. Nachdem ich aber Officier geworden, besuchte ich mehrere Gesellschaften, und obgleich neben mir viele schöne Officiere dienten, so konnten mich doch die Damen wohl leiden. Ich war zu jener Zeit noch sehr klein und mager. Eines Tages ging ich in einen öffentlichen Garten von Brienne, wo sich viele Gesellschaft befand. Ich war einer der Letzten, der wohl diesen Ort besuchte, da bereits einige Augenblicke nach meiner Ankunft der größte Theil der Anwesenden zurück nach der Stadt ging. Müde von dem Dienst, der mir eben den ersten Augenblick Ruhe gönnte, ließ ich mich in einen ganz entlegenen Winkel des Gartens ein Glas Limonade geben. Ich hatte nicht lange da gesessen, als eine Dame, die sehr geschmackvoll gekleidet war, mit ihrer Zofe (wofür ich ihre Begleiterin hielt), auf denselben Winkel, in dem ich mich befand, zubog, bei meinem Erblicken zwar erschrak, allein dennoch blieb, und nachdem ich aufgestanden und sie zum Niederlassen eingeladen, dieses auch ohne Umstände annahm. Ich habe schon gesagt, unterbrach sich Napoleon, ich war zu jener Zeit noch sehr jung und sonst mit Niemanden bekannt, auch dachte ich an nichts Unrechtes. Die Dame war sehr schön und ich ward von ihren Reizen entzückt; sie sagte mir, sie sey eine Engländerin, heiße E. und lebe hier von ihren Renten. Ich machte sehr schnell ihre Bekanntschaft und sie schlen die meisten zu suchen; — ich bat sie um die Erlaubnis, sie besuchen zu dürfen, was sie mir nicht allein nicht abschlug, sondern mir versicherte, daß ich ihr zuvorgekommen sey, und im Verfolg des Gesprächs brachte sie mich mit ihrer guten Zunge so weit, daß, da sie in mein Kommen einigen Zweifel setzte, ich ihr mit aller Gewalt, die meiner Beredsamkeit nur zu Gebote stand, einen für meine damaligen Umstände höchst kostbaren goldenen Ring mit Stein

lanten, den ich von meiner Mutter höchstens als ein Familienstück erhielt, zum Pfand auftrug. Ich fühlte mich glücklich, als ich es so weit gebracht hatte, und triumphirte über meine Beredsamkeit. Madame E., wie sich die Engländerin nannte, empfahl sich und warf mir noch ein höchst freundliches Kußhändchen zu, was ich ihr mit Freuden erwiderte.

Kaum konnte ich die Stunde erwarten, in der ich so glücklich seyn sollte, meine schöne Engländerin zu sehen, und es konnten gewiß 20 Minuten vor der bestimmten Zeit seyn, als ich mich bei ihr melden ließ. Voll Freude erwartete ich den Bedienten, allein zu meinem großen Schmerz ließ Madame sich mit Krankheit entschuldigen. Verdrießlich ging ich in mein Quartier, wartete den andern Tag auf ein Billet von Madame, aber vergeblich, es erschien nicht; ich wartete noch einen Tag, allein eben so ohne Erfolg, und so mochten wohl vier Tage verfließen seyn, die ich ohne jede Nachricht von meiner Schönen verlebte. Mittlerweile erkundigte ich mich nach meiner schönen Engländerin, erfuhr, daß sie sehr reich, allein bei Jahren, stets kränklich und nichts weniger denn schön sey, auch selten Gesellschaft bei sich sähe. — Dieses Alles stimmte mit meiner englischen Dame durchaus nicht überein; diese war jung, sehr schön und im Verlaufe des Gesprächs hatte sie mir erzählt, daß sie gewohnt sey, stets Gesellschaft um sich zu haben und ohne diese nicht leben möchte. Ich wußte eigentlich nicht, was ich denken sollte; da indessen diejenigen, welche mir jene Mittheilungen machten, die Engländerin nicht selbst gesehen hatten, so dachte ich mir noch immer nichts Urges. Um aber endlich Gewißheit zu erhalten, ließ ich mich nochmals bei ihr melden und wurde vor eine sehr kränkliche, höchst mürrische Matrone geführt, die mich nach meinem Begehren fragte und die Ursache zu wissen wünschte, warum ich mich so oft bei ihr melden ließe, da sie mir doch das erste Mal hätte sagen lassen, sie wäre krank und könnte keinen Besuch annehmen.

Noch glaubte ich, es sey ein Irrthum, und fragte daher, ob sie die Madame E. sey, was sie bejahte; ich entschuldigte mich mit dem Berwecheln einer Person und empfahl mich so schnell als möglich, da ich nun gewiß war, betrogen zu seyn. Sehr erbost über diesen Gaunerstreich, aber noch mehr über den Verlust meines Ringes schmerzlich ergriffen, der mir ein wahres Heiligthum war, konnte ich, ungeachtet jedes Nachforschens, keine Spur von meiner schönen Engländerin finden. Einige Wochen später erzählte ich mein Abenteuer einem meiner Cameraden, und von diesem erfuhr ich denn, daß jene angebliche Engländerin ein sehr übel berüchtigtes Frauenzimmer aus Paris sey, wohin sie höchst wahrscheinlich wieder zurückgegangen wäre, und da sie sich noch mehrerer geldlicher Betrügereien zu Schulden hätte kommen lassen,

sey sie bei Nacht entflohen. Dieser Vorfall hat mir vielen Nutzen gebracht und ich habe oft über mein damaliges Abenteuer lächeln müssen. Später, als ich schon Kaiser war, erfuhr ich durch jenen Officier, dem ich diesen Vorfall damals erzählt hatte und der jetzt einen hohen Posten bei der Armee bekleidet, daß diese Person in Brest mit Contrebandiers in Verbindung gestanden habe, in Untersuchung gekommen sey und nun jetzt ihr Urtheil erwarte. Ich ließ mich nach meinem Ring erkundigen, allein diesen hatte sie bereits vor langen Jahren zu Geld gemacht; da sie mir aber durch ihren Betrug viel genutzt hatte, so erließ ich ihr die Strafe und setzte sie in Brest unter Aufsicht der Polizei. — Hätten meine Feinde diese Geschichte gekannt, oder wäre dieses Weib selbst mit meinem Namen bekannt geworden und die Sache

so etwa ins Volk gekommen, man würde nicht lange angestanden haben, mit dieser Person zur Maitresse zu geben."

Hauptgewinne

1r Classe 4r königl. sächs. Landeslotterie.
Montags, den 24. Juni 1833.

Nummer.	Thaler.	
7789	2000	bei Hrn. Ritter in Leipzig.
14861	1000	Thierfelder in Neuttschen.
10540	400	Ronthaler in Dresden.
620	400	Diezel in Leipzig und Hrn. Abgus in Weissen.
14506	400	Hindners Erben in Dresden.
25046	200	Lamm in Lommassch.
907	200	Hindners Erben in Dresden.
20042	200	Trescher in Dresden.
31928	200	Ullmann in Lommassch.
12931	200	Diezel in Leipzig und Hrn. Groß in Dresden.

Redacteur: D. A. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 24. Juni 1833.

Course von Staatspapieren in Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 5 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 5 pCt.			
grosse			99	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr., von 200 u. 100 Thlr.			89½
kleinere				Commer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. à 5 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 30 Thlr.			
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	102			Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr. v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.			
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	102½			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.			
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.				Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 5 pCt.			
von 200, 100 und 50 Thlr.				grosse			98½
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Ce. Dd.				kleinere			99½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.							
à 5 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.							
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 50, 52, 54, 57, 59, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.							

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S. 140	—
do.	2M. 139½	—
Augsburg in Ct.	k.S. 100	—
do.	2M. —	—
Berlin in Ct.	k.S. —	—
do.	2M. 103½	—
Bremen in Louisd'or	k.S. 110½	—
do.	2M. —	—
Breslau in Ct.	k.S. 103½	—
do.	2M. —	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S. 99½	—
do.	2M. —	—
Hamburg in Bo.	k.S. 146½	—
do.	2M. 146½	—
London pr. Ls St.	2M. 6.17	—
do.	3M. 8.16½	—
Paris pr. 300 Fr.	k.S. 78½	—
do.	2M. 78½	—
do.	3M. 78	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k.S. —	—
do.	2M. —	—
do.	3M. 100½	—

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.		110½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.		13½
Kaisersl. do.		13½
Bresl. do. à 65½ As do.		12½
Passir. do. à 65 As do.		12
Species		14
Verl. Preuss. Courant	103	—
Verl. K. sächs. Cassenbilletts	101	—
Gold p. Mark fein köln.		—
Silber 156th. u. dar. pr. do.		—
do. niederhaltig. do.		—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.		—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.		—
Action der Wiener Bank o. D. in Fl.	1270	—
K. k. östr. Metall, à 5 pCt.	96½	—
do. seit 1820 à 4 pCt.	87	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.	96½	—
Polsk. Papiersch. Obligationen à 300 Fl. poln. in pr. Cour.	60	—

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. Juni: Figaro's Hochzeit, komische Oper von Mozart.

Populaires Werken.

Katechismus des Seidenbaues, oder vollständiger Unterricht über die Zucht des weißen Maulbeerbaums, die Behandlung der Seidenraupen und von der Zubereitung der Seide. Nebst einer tabellarischen Darstellung der bei der Seidenzucht vorkommenden täglichen Beschäftigungen. Von Stellamonte. kl. 8. 6 Gr.
In allen Buchhandlungen zu haben. Baumgärtner's Buchhandlung.

Bekanntmachung. Morgen, als den 26. dief., soll die freiwillige Versteigerung des auf der Reichsstraße sub Nr. 501 gelegenen Hauses, die „Weintraube“ genannt, in Nr. 476, 2 Treppen hoch auf die Allee heraus, vor sich gehen. D. Bruno Winkler.

Anzeige. In der Auction, welche heute in der grünen Linde am Peterssteinwege statt findet, kommen nachträglich ein $\frac{1}{2}$ großer brauner Wallache, nebst Geschirr und in 4 Federn hängende moderne Chaise, zwei viersitzige Chaisen, ein Stuhlwagen u. vor.

Bekanntmachung.

Meinen verehrten Kunden und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meinen Stand im Thomaskäthchen verlassen, und einen am Markte, Ecke des Barsfußgäßchens, bezogen habe, und bitte, mich auch hier mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Auch nehme ich alle Bestellungen in Stickereien an, welche in dieses Fach einschlagen, und verspreche prompte und billige Bedienung. Carl Gottlob Friedrich, Handschuhmachermeister, wohnhaft im Sporergäßchen Nr. 87.

Empfehlung. Glasbüchsen, große und kleine Krausen, Flaschen, zum Einsetzen und Einfüllen der Früchte, empfiehlt zu billigen Preisen die Glas- und Spiegel-Niederlage von Johannes Kreiß.

Empfehlung. Die längst erwarteten

Pariser Steif-Nermel

sind wieder angekommen und empfiehlt billigt Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Empfehlung. Ich erhielt so eben die erste Sendung

Tyroler Citronen,

und empfehle solche als vorzüglich schöne, große Frucht zu möglichst billigstem Preise. C. W. Müller, Salzgäßchen, Herrn Mühlis's Haus Nr. 587.

Haus-Verkauf. Ein in einer Hauptstraße hiesiger Stadt gelegenes Haus, welches sich auf 14000 Thaler hoch verinteressirt und in gutem Stande befindet, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden, durch den Gerichts-Director und Advocat Friedrich Wilhelm Winkler.

Haus-Verkauf. Eingetretener Verhältnisse halber ist ein am Ransstädter Steinwege gelegenes kleines, aber im besten Stande befindliches Haus unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und das Nähere in Nr. 529, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Verkauf. Verschiedene schöne Spiegel und Spiegelgläser, auch drei Paar schöne Mahagoni-Spiegel, sind um Fabrikpreis zu verkaufen im Gewölbe Nr. 542 in der Reichsstraße, Kochs Hof gegenüber, bei R. S. Fieder.

Verkauf. Eine hübsche Auswahl von Divans, Sopha's und Stühlen stehen fortwährend billig zum Verkauf in der goldnen Gans bei Eduard Kold.

Verkauf. Es sind einige hundert Stück neue Waldenburger Bierflaschen zu verkaufen im Gewandgäßchen Nr. 619 bei Völsch.

Zu verkaufen sind für Rechnung einige hundert Flaschen ganz guter reiner Laubenheimer 1827r Wein, die Flasche 10 Gr., in der Leinwandhandlung von G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Neue carirte Stoffe

zu Damenkleidern erhielt eben in großer Auswahl J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Westindische Cigarren,

à 100 Stück 16 Gr., so wie eine bedeutende Auswahl schwere Havana, à 1 Zhr. 4 Gr. und 1 Zhr., ff. Domingo à 20 Gr., Boryllos à 14 Gr., Kentucky à 12 Gr., sind angekommen bei
C. J. Sieber, Hainstraße Nr. 202.

Capitalgesuch. Auf ein Haus mit Garten in Markranstädt, welches 1200 Thaler am Werthe, werden sogleich 150 Thaler auf erste einzige Hypothek, desgleichen 150 Thaler auf ein neues Haus in den Thonbergstraßenhäusern, gesucht, welches 800 Thaler am Werthe, durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Gesucht. Für ein auswärtiges Puz- und Modewaaren-Geschäft wird zum sofortigen oder doch baldigsten Antritt unter sehr annehmbaren Bedingungen eine erste Demoiselle gesucht. Näheres bei A. G. Elze, Thomaskirchhof, Saal Nr. 96.

Gesucht werden einige junge Mädchen, geschickt im Weisnähen, zu anhaltender Arbeit ins Haus. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein ehrliches und in der Küche erfahres Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Das Nähere in der Katharinenstraße Nr. 390 bei Häbler.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes, im Kochen und Verrichtung häuslicher Arbeit erfahres Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Mann ledigen Standes von gesetztem Alter, welcher im Conditorei- und Materialgeschäft gelernt und conditionirt, auch in beiden Branchen schon als Dirigent den Geschäften vorgestanden hat, wünscht sich in einer von beiden Branchen bald wieder versorgt zu sehen, und ist erbötig, auf jedes auch untergeordnete Engagement einzugehen. Nähere Nachricht wird die Expedition dieses Blattes ertheilen.

Logisgesuch. Ein nicht grosses aber anständiges und freundlich gelegenes Familienlogis von 3 Zimmern und Zubehör wird sogleich, oder doch bald, zu miethen gesucht. Versiegelte Adressen erbittet man sich an die Expedition dieses Blattes mit der Bezeichnung: G. O.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein trocknes Local, wo möglich parterre und in der Nähe des Grimma'schen Steinweges, um verschiedene Meubles daselbst stellen zu können. Adressen sub Z. erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

Logis-Vermiethung. Mehrere Familienlogis, welche von Michaeli d. J. an zu vermieten sind, wovon auch welche sogleich bezogen werden können, sind zum Vermieten in Auftrag gegeben dem
Local-Comptoir für Leipzig von P. W. Fischer.

Vermiethung. Ein Familienlogis ist von Michaeli an zu vermieten in der Petersstraße Nr. 28, und das Nähere zu erfragen in der Klostergasse bei
Georg Kintschy.

Vermiethung. Eine Stube, nebst Alkoven, parterre, in Nr. 822 auf dem Peterssteinwege, ist an einen ledigen Herrn billig zu vermieten.

Extraconcert-Anzeige.

Morgen, den 26. Juni, wird im Schweizerhüttchen ein Extra-Concert zum Besten der Abgebrannten in Reichenbach gegeben werden. Der Anfang ist Abends 6 Uhr. Entrée nach Belieben. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Das Musikchor. Georg Kintschy.

Concert-Anzeige.

Morgen, Mittwoch, den 26. Juni, findet im Garten zu Zweinaundorf Concertmusik statt.
C. Kupfer.

Ergebenste Einladung.

Morgen, als den 26. Juni, am gewöhnlichen Concerttage, ladet zum Schlachtfest, nebst andern Speisen, ganz ergebenst ein
C. Jänichen.

Reisegesellschaftler gesucht. Es wird noch ein vierter Reisegesellschaftler gesucht, um am 29. dieses früh mit Post nach Frankfurt a. M. zu reisen. Das Nähere Reichsstraße Nr. 404 beim Hausmann.

Reisegesuch. Sollte Jemand circa ultimo dieses, oder doch gleich Anfang nächsten Monats, mit eigenem Wagen und Extrapost nach Frankfurt a. M. reisen, so würde ein junger Mann, der nach Ems zu reisen gedenkt, für halbe Rechnung gern Theil nehmen.
Näheres zu erfragen am Brühl Nr. 451, erste Etage.

Reisegelegenheit gesucht. Zwei Damen suchen Gelegenheit oder Theilnehmern zur Reise nach Karlsbad gegen Ende dieses Monats. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Reisegelegenheit. Nach Frankfurt a. d. D. über Berlin gehen den 28. Juni bedeckte vierstüIGE Chaisen, wo noch Plätze offen sind, bei Piehler, im Harnisch Nr. 489.

Verloren wurde am Sonntage, den 23. d., gegen Abend auf dem Wege von Schleußig Ruhe bis zum Flasthore eine Ulmer Tabakspfeife mit kurzem Hirschhornrohr und grüner Schnur, woran zwei Eichen befindlich. Sollte solche in die Hände eines ehrlichen Finders gekommen seyn, so bittet man ergebenst, selbige gütigst in Nr. 176 am Barfußgäßchen, 2 Treppen hoch, vom Markte herein links, gegen Dank und angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage vom Thomaspfortchen bis in Reichels Garten eine Schürze von grünem Kattun. Der Finder wird gebeten, selbige am Thomaspfortchen Nr. 156, 2 Treppen hoch, gegen eine kleine Vergütung abzugeben.

Entflohen ist ein zahmer Canarienvogel, welcher leicht zu erkennen ist, weil derselbe an der linken Seite des Dhrs eine kahle Stelle hat, wobei sich eine Beule befindet; an der untern Seite des Schnabels hatte er ein Geschwür, wovon man noch die Stelle sieht. Sollte derselbe vielleicht einem Liebhaber zum Kauf angeboten worden, oder zugeslogen seyn, oder sonst Jemand zur Erlangung desselben behilflich seyn können, so werden demjenigen zwei Thaler Belohnung zugesichert, der es am Markte Nr. 386, in der zweiten Etage, meldet.

Abhanden gekommen ist am 21. d. Mon., gegen 5 Uhr Abends, ein Pinscher-Bastard. Derselbe ist gelbbraun, hat eine weiße Brust, weiße Pfoten und Schwanzspitze, so wie einen weißen Strich auf der Stirn, trägt ein blaues Halsband mit gelber Rosette und hört auf den Namen Molly. Wer ihn in der Petersstraße Nr. 112, zweite Etage, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Anzeige. Daß mein bisheriger Laufbursche, Carl Friedr. Freyberg, aus Wurzen, nicht mehr in meinen Diensten ist, zeige ich hiermit öffentlich an.
Leipzig, den 24. Juni 1833. Carl Julius Fieder.

* * Der sogenannte Advocat Herr C..... wird hiermit aufgefordert, bewußte 2 Thaler, nebst dem Tageblatt und den übrigen Papieren, die er zurückhält, dem Eigenthümer bis zum 27. huj. zurückzusenden, — wo nicht — so folgt eine deutlichere Erklärung. K—k.

* * Zu dem, was Menschen nicht selten auf unserm Friedhofe frevelnd und raubend an Blumen, Kränzen ic. verüben, werden auch die Gräber und deren Bepflanzungen von Maulwürfen sehr beschädigt. Ersteres kann bei aller Aufmerksamkeit der dortigen Aufseher nicht ganz verhindert, das letztere aber durch Hinwegfangen der Maulwürfe leicht und ohne große Kosten beseitigt werden.

Bescheidene Anfrage. Sind denn die, der gesammten Leipziger Bürgerschaft angehörenden, Viehhutungen den wirklich Viehstand haltenden Gutsbesitzern oder Pächtern zur alleinigen Benutzung überlassen? — Man meint, daß dieß vielleicht auf einem Irrthum derjenigen beruhe, die mit der Verwaltung derselben beauftragt sind, erbittet sich jedoch Belehrung deshalb durch dieses Blatt. Einer für Viele.

Anfrage. Hat denn eigentlich der Richter in Neufellerhausen das Recht, einen oder mehrere Mitbewohner daselbst auf die Gerichtsstube zu fordern, ohne daß der Herr Gerichtsdirector etwas davon weiß? Neufellerhausen, den 24. Juni 1833. Johann August Voigt.

* * * Enthält vielleicht die Schluß-Erwiederung der E—a die Total-Intelligenz der Standesgenossen?

Antwort auf die in Nr. 173 d. Bl. befindliche Annonce des Getreides. Hätte der Herr Einsender doch stille geschwiegen über die Marchandirerei des Getreides; die Sache ist bereits schon 6 Jahre lang gegangen, und ich hoffe, sie wird auch noch länger gehen, ohne gesehen zu werden.

Todes-Anzeige. Am 23. Juni entschlief unser Sohn und Bruder, Herrmann Fink. Wer uns Theilnahme schenkt, thut es still. Die Familie Fink.

Thorzettel vom 24. Juni.

Grimma'sches Thor

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Tuchm. Jähnig, Gruber, Meißner, Herzer, Ebieme, Schmidt u. Poscher, v. Großenhain, in der Feuerkugel. Auf der Dresdner Diligence: Hr. Fabr. Böhle, v. Großenhain, in Küstner's Hause.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Kreis-Cassirer Taube, nebst Frau, v. Zeig, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Lieut. v. Bose, v. Breslau, pass. durch, Hr. Gabet v. Fabrice, v. Dresden, im Hotel de Prusse, Hr. Pölgreis, Schenk, v. Burtscheid, im Hotel de Russie, Hr. Kst. Müller u. Brachmann u. Hr. Sand. Pauli, von hier.

Hr. Hoffm. Corneil, v. Braunschweig, pass. durch. Hr. Pölgreis, Sachsendorfer, v. Magdeburg, im v. de Russie.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Lehrer Kschischonk u. Hr. Fabr. Gruschwitz, v. Kleinwelka, passiren durch.

Hrn. Cadeten v. Streit u. Beumelsburg, v. Dresden, pass. d. Hr. Pölgreis, v. Welfen, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Friedrich, v. Magdeburg, pass. durch. Auf der Dresdner Eilpost: Hr. v. Starckel, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Hauptm. v. Brochowsky und Hr. Portreepe-Junker v. Brochowsky, v. hier, Hr. Graf v. Wallwitz, v. Dresden, pass. durch, Mad. Königsfur, v. Herrnhut, pass. durch, Hr. Eckner, v. Warschau, in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Petheringthor, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Tuchfabr. Peill, v. Berlin, im Hotel de Russie. Mad. Brochhaus, nebst Familie, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Die Berliner fahrende Post, um 8 Uhr. Auf der Magdeburger Post, 15 Uhr: Hr. Rittmstr. Büttorf, außer Diensten, v. Minden, unbest., Mad. Bergmann, v. Magdeburg, bei Bergmann, u. Dem. Fischer, v. hier, v. Halle zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Buchdrucker Pommer u. Hr. Kfm. Marussi, v. Halle, unbestimmt.

Dem. Schumann, v. Lingolsheim, Frau General-Major v. Arsenjeff, Kräul. v. Sorlentoff, Hr. Kfm. Berrein u. Hr. Lehrer Gneiss, von Petersburg, Hr. Künstler Dumouchel, Hr. Kfm. Satias u. Dem. Malfusan, von Moskau, im gr. Schilde.

Hr. Kfm. Hundrich, v. Magdeburg, im Hotel de Pol. Hr. Tuchmacher Peinert u. Ohle, v. Roswig, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Meyerheim, v. Telnitz, unbestimmt. Mad. Hessel, nebst Töchtern, v. Hannover, bei Ahnert.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Kräul. v. Breling, v. Delitzsch, unbest., Hr. Graf v. Westerholz, v. Potsdam, unbest., Hr. Graf v. Ebben, v. Seidenberg, in St. Berlin, Hr. Kfm. Blenkarts, v. Düsseldorf, im Blumenberge, und Hr. Pölgreis, Horn, aus Gotha, v. Berlin, in St. Berlin.

Hr. Hauptm. Freiherr v. Post, nebst Gattin, v. Hannover, im Hotel de Saxe.

Hr. D. Rath v. Kunow, v. Frankf. a. d. O., im v. de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Capellmstr. Epohr, nebst Familie, v. Kassel, u. Hr. Reg.-Rath D. Hanff, nebst Familie, v. Minden, im Hotel de Baviere.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Hesse, v. Eisenach, im Hotel de Russie. Hr. Commiss.-Rath Götschen, v. Rötzen, im gr. Blumenb. Hr. Schausp. Hartmann, v. Rötzen, v. Buchwitz, Hartmann.

Hr. Kfm. Braunschweig, v. Frankfurt a. M., unbest. Hr. Baron de Montmorency, v. Paris, im v. de Saxe. Hr. Kst. Langenzac u. Duchesne, von Kossen u. Groß-Weiland, im g. Schiff u. unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Hr. Partic. Thayer, v. Paris, im Hotel de Saxe. Hr. Amtsw. Pilsbrand, v. Rainsdorf, bei Mad. Dittrich. Hr. Kfm. Pegeler u. Hr. Erbkühl, v. Warel u. Bremen, im Hotel de Russie.

Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr. Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Hr. Buchdr. Franke, v. hier, v. Raumburg zurück. Hr. Regoc. Lecocq, v. Paris, im Hotel de Russie. Auf der Berlin-Röln Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Dekon. Liebau, v. Görzig, pass. durch.

Peters Thor. Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Hr. Pastor Freitag, nebst Gattin, v. Ossig, im Gute.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Hr. Volkdr. Mühlig u. Genisch, v. Aitenburg, in d. Lanne. Hr. Pastor Köhler, v. Wendischluppe, Hr. Maler Spethe u. Hr. D. Bernhardt, v. Altenburg, bei Fr. M. Zoubert.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat. Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Hr. Kfm. Boigt, v. Krimmischau, in den 3 Rosen.

Hospital Thor. Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Hr. Stud. Köhler, Mad. Portius u. Hr. Rittmstr. Bansemer, v. hier, v. Borna, Dresden u. Grimma zurück. Hr. Kfm. Henkel, v. Mainz, im Hotel de Pologne. Hr. Pölgreis, Dietrich, v. Wittweida, in Nr. 537. Hr. Tuchm. Eckert, Köhler und Köpfer und Hr. Weber Leonhardt, v. Hainichen im Tiger.

Hr. Banquier Behrend, v. Berlin, im Hotel de Baviere. Hr. Kst. Fiedler u. Beyer, v. Hainichen, in Nr. 729 u. 603. Auf der Prager Eilpost, 14 Uhr: Hr. Kfm. Zimmermann u. Dem. Rebenisch, v. hier, v. Chemnitz u. Annaberg zurück, u. Hr. Fabr. Kohse, v. Eintriedel, in Nr. 137.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Hr. Pölgreis, v. Auerbach, u. Hr. Tuchm. Böttger, v. Leisnig, unbestimmt.

Hr. Volkdr. Ernst, v. Grafenhain, in der Lanne. Hr. Tuchm. Böttger, v. Leisnig, in Campens Hause. Auf der Nürnberg Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Lieuten. v. Schlegel, v. Lorzau, im Einhorn, Hr. Kfm. Konrad, v. Schneeberg, in St. Berlin, Hr. Stadtverordneter Hänel u. Hr. Instrumentm. Härtel, v. hier, v. Schneeberg u. Reichenbach zurück, Hr. Kfm. Dankwarth, von Schneeberg, in St. Berlin, Hr. Chirurg Georgi, von Bärenwalde, bei Wiederauers, Hr. Kfm. Raundorf, v. Werbau, in Nr. 349, Dem. Thomas, v. hier, von Borna zurück, Hr. Pölgreis, Benedict, von Lichtenstadt, bei Alberti, Hr. v. Bärenh, a. Russland, in St. Berlin, Hr. Kst. Benedict u. Baumann, v. Lichtenstadt und Berlin, beim Bruder u. im Kranich, Hr. Pölgreis, Köpfer, v. München, im Hotel de Russie, Hr. Schausp. Dahn, v. Homburg, in St. Berlin, Hr. Kfm. Berolzheimer, v. Fürth, unbest., Hr. Pölgreis, Commis Schmuhl, v. Lichtenstein, in St. Berlin, u. Hr. Pölgreis, Bärenbach, v. Herzogenau, in Nr. 385.

Hr. Tuchm. Haupt, Michael u. Blobel, v. Leisnig und Grimma, unbestimmt. Hr. Tuchm. Reimer, Kriessmar u. Schulze, v. Leisnig, in Campens Hause.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Hr. Pölgreis, Dango u. Mugnoioni, v. Florenz, im v. de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Hr. Kfm. Schulze, v. Chemnitz, unbest. Hr. Kfm. Winkler, v. Köchlig, in Nr. 557.